

# Betriebstechnik – Die QSL-Karte

Alles, was der Empfänger Ihrer Karte wissen will, sollte auf einer Seite stehen (ob die andere Seite unbedruckt bleibt oder noch einmal Ihr Rufzeichen und Ihren DOK nennt, ist Ihnen überlassen).

Die „Textseite“ muß dazu mindestens folgende Angaben enthalten:

1. Ihr Rufzeichen,
2. Ihren DOK,
3. Datum, Uhrzeit, Frequenzbereich, Betriebsart und RST,
4. Ihren vollen Namen,
5. Ihre volle Anschrift.

Ihr Rufzeichen steht links oben, Ihr DOK direkt darunter. Datum ... RST (s.o. Ziffer 3) stehen zweckmäßig in einer Zeile. Handschriftlich werden nach dem QSO eingetragen: Rufzeichen des Empfängers **rechts oben**, Datum ... RST in den vorgedruckten Kästchen, Ihre Unterschrift (Vorname) ganz unten.

Die Schreibweise des Datums muß Eindeutigkeit garantieren: „1.3.83“ wird in vielen Teilen der Erde nicht als 1. März, sondern als 3. Januar gelesen! Dem beugt man durch eingedruckte Überschriften vor:

DAY	MTH	YEAR	UTC	MHz	2-Way	RS (T)
01	03	83	0654	21	CW	579

(„2-Way“ besagt, daß beide Stationen in der gleichen Betriebsart gesendet haben.)

Day, Month und Year werden stets zweistellig, die UTC wird stets vierstellig eingetragen.

Zur äußeren Gestaltung: Vermeiden Sie unbedingt ein Format, das größer ist als DIN A6. Das vernünftigste Format ist das vom DARC empfohlene „Weltpostkartenformat“ (9 x 14 cm), also kleiner als DIN A 6.

Vermeiden Sie Buchstabentypen, die zu Verwechslungen führen können. Originalität ist gut und schön, nur darf sie nicht den Gebrauchswert der Karte, die Lesbarkeit nämlich, mindern.

**Wichtig:**

1. Der DOK muß eingedruckt sein.
2. Ihre Unterschrift darf nicht fehlen.

Wenn diese beiden Bedingungen nicht erfüllt sind, wird die Karte für viele Diplome nicht anerkannt.

Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH